



Klavier-Festival Ruhr 2021

Evgeny Kissin

Sonntag | 20. Juni 2021



Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsor
2021



NATIONAL-BANK
100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Klavier-Festivals Ruhr,

endlich ist es soweit. Nach Wochen einer pandemiebedingt erstarnten Gesellschaft sind die Infektionen endlich rückläufig. Die Inzidenz sinkt auf neue Tiefststände, die Impfungen kommen voran. Es ist insofern eine große Freude, wieder zu außergewöhnlichen Konzerten zusammenkommen zu können, um klangvolle Interpretationen unterschiedlicher Kompositionen zu genießen. Ein Konzert ist eben doch etwas anderes als ein Livestream.

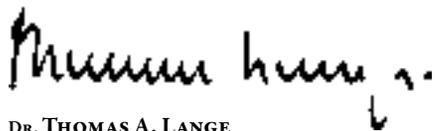
Authentizität ist durch nichts zu ersetzen: die Atmosphäre, der Klang, der Nachhall, der Applaus – alles Beispiele dafür, was ein Konzert einzigartig macht.

Es ist ein schöner Zufall, dass das 100. Gründungsjahr der NATIONAL-BANK mit dem 10-jährigen Gründungsjubiläum der Stiftung Klavier-Festival Ruhr zusammenfällt. Für ihre Errichtung hatte die NATIONAL-BANK das Gründungskapital bereitgestellt. Ebenso wie die Bank hat sich die Stiftung erfreulich entwickelt. Dafür gilt der Dank Ihnen, meine Damen und Herren, die unsere Konzerte besuchen und uns schon über Jahre die Treue halten. Dank gebührt darüber hinaus den vielen Donatoren, die der Stiftung über ihre Mitwirkung beim Gründerkreis, beim Silver und Jubilee Circle großzügig geholfen haben. Mögen ihnen viele folgen. All dies wäre aber ohne einen nicht möglich: unseren Intendanten Franz-Xaver Ohnesorg. Sein Füllhorn an Ideen und sein grenzenloser Enthusiasmus haben diesem Festival – auch im internationalen Vergleich – ein einmaliges Gepräge gegeben.

Der 100. Jahrestag der Gründung der NATIONAL-BANK sowie das 10-jährige Gründungsjubiläum der Stiftung Klavier-Festival Ruhr sind Anlass zu danken. Die NATIONAL-BANK unterstützt daher – neben dem Initiativkreis Ruhr – erneut prominent das diesjährige Festival, dem sie sich ebenso wie viele ihrer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter besonders verbunden fühlt. Es ist ein Geschenk. Zugleich ist es Teil eines kulturellen und gesellschaftlichen Engagements, das den Anspruch der Nachhaltigkeit nicht behauptet, sondern lebt. Deshalb habe ich, stellvertretend für unsere Bank, gern die diesjährige Schirmherrschaft übernommen.

So grüße ich Sie herzlich und wünsche uns allen wieder eine wunderbare Festspielzeit

Ihr



DR. THOMAS A. LANGE

Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr 2021
Vorsitzender des Vorstandes der NATIONAL-BANK AG

Sonntag | 20. Juni 2021 | 18 Uhr | ohne Pause
Dortmund | Konzerthaus

Evgeny Kissin

Preisträger des Klavier-Festivals Ruhr 2020

Alban Berg (1885–1935)

Sonate für Klavier op. 1

Mäßig bewegt

Tichon Nikolajewitsch Chrennikow (1913–2007)

Fünf Stücke op. 2

Vivace

Andante con moto

Moderato

Andante

Allegro vivace

George Gershwin (1898–1937)

Three Preludes (1925/26)

Allegro ben ritmato e deciso in B-Dur

Andante con moto e poco rubato in cis-Moll

Allegro ben ritmato e deciso in G-Dur

Frédéric Chopin (1810–1849)

Nocturne Nr. 1 in H-Dur op. 62/1

Andante

Impromptu Nr. 1 in As-Dur op. 29

Allegro assai, quasi presto

Impromptu Nr. 2 in Fis-Dur op. 36

Allegretto

Impromptu Nr. 3 in Ges-Dur op. 51

Tempo giusto (Allegro vivace)

Polonaise Nr. 6 in As-Dur op. 53 „Heroique“

Maestoso

Wir danken unserer großzügigen Donatorin für die Ermöglichung dieses Konzertes und die Stiftung des Stipendiums für Eva Gevorgyan.

Im Rahmen dieses Konzertes ehrt Intendant Professor Franz Xaver Ohnesorg den Künstler mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr, mit dem die Vergabe eines Stipendiums durch den Preisträger verbunden ist. Evgeny Kissin hat das Stipendium der jungen russisch-armenischen Pianistin Eva Gevorgyan zuerkannt. Der Preis wird symbolisiert durch die Skulptur „Rhapsody“ von Michael Dekker, die von der NATIONAL-BANK AG gestiftet wurde.



Evgeny Kissin, im Oktober 1971 in Moskau geboren, begann bereits im Alter von zwei Jahren nach Gehör auf dem Klavier zu spielen und zu improvisieren. Ab dem siebten Lebensjahr besuchte er die Moskauer Gnessin-Musikschule, wo er Unterricht von Anna Pavlovna Kantor erhielt; sie sollte seine einzige Lehrerin bleiben. Mit zehn Jahren gab er sein Konzertdebüt, bei dem Mozarts Klavierkonzert KV 466 auf dem Programm stand; seinen ersten Klavierabend hielt er im darauffolgenden Jahr in Moskau ab. Internationale Aufmerk-

samkeit erregte er im März 1984, als er im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums beide Klavierkonzerte Chopins mit der Staatsphilharmonie Moskau unter Dmitri Kitajenko spielte. Kissins erste Auftritte außerhalb seines Heimatlandes fanden 1985 in Osteuropa statt, ein Jahr später folgte seine erste Tournee durch Japan. 1987 trat er im Rahmen der Berliner Festspiele erstmals in Westeuropa auf. 1988 folgte eine Europatournee mit den Moskauer Virtuosi und Wladimir Spiwakow, und im selben Jahr gastierte er erstmals beim London Symphony Orchestra unter Valery Gergiev. Im Dezember desselben Jahres wirkte er zusammen mit den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan beim Silvesterkonzert mit, das in zahlreiche Länder ausgestrahlt wurde; dieser Auftritt fand im folgenden Jahr eine Wiederholung bei den Salzburger Oster-Festspielen. 1990 trat Kissin erstmals bei den Londoner BBC Promenade Concerts auf und debütierte in den USA, wo er mit dem New York Philharmonic unter der Leitung von Zubin Mehta ebenfalls die beiden Klavierkonzerte von Chopin spielte. In der darauffolgenden Woche eröffnete er die 100. Spielzeit der Carnegie Hall mit einem spektakulären ersten Klavierabend, der von RCA Victor Red Seal live aufgezeichnet wurde.

Konzertflügel Steinway D

- Vielen Dank, dass Sie die zurzeit geltenden Abstands- und Hygieneregeln beachten!
- Bitte schalten Sie Ihr mobiles Telefon aus! Danke!
- Aus urheberrechtlichen Gründen sind jegliche Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, untersagt. Ausgenommen sind vom Festival autorisierte Personen.
- Als besonderen Service veröffentlichen wir eventuelle Zugaben in der Regel bereits am Tag nach dem Konzert auf unserer Website. Scannen Sie einfach den unten stehenden QR-Code!
- Kennen Sie schon "Intro to go", den neuen Podcast als Einführung zu unseren Konzerten? Einfach den QR-Code scannen, z.B. auf Ihrer Eintrittskarte, oder im Konzertkalender auf www.klavierfestival.de das Konzert auswählen und Reinhören – spätestens auf dem Weg zum Konzert!



In Anerkennung seiner Leistungen erhielt Kissin weltweit Preise und Ehrungen. 1987 erhielt er den Crystal Prize der Osaka Symphony Hall für die beste Aufführung des Jahres 1986 (sein erster Auftritt in Japan). Bei der GRAMMY® Awards Ceremony 1992, das ein Fernsehpublikum von über einer Milliarde Menschen live verfolgte, war er Ehrengast, 1995 wurde er von Musical America zum Instrumentalisten des Jahres gewählt – der jüngste Musiker, dem diese Ehre zuteil wurde. Zwei Jahre später wurde er wegen seines herausragenden Beitrags zur russischen Kultur mit dem angesehenen Triumph-Preis ausgezeichnet, einem der höchsten Preise der Russischen Republik, und auch dort war er der Jüngste, der je diese Auszeichnung erhielt. Evgeny Kissin wurde mit den Ehrendoktorwürden der Manhattan School of Music und unlängst der Hongkong University geehrt. Mit dem „Shostakovich Award“ erhielt er eine der höchsten musikalischen Auszeichnungen Russlands. Als erster Pianist gab er 1997 bei den BBC Promenade Concerts einen Klavierabend, und in der Spielzeit 2000 war er der erste Konzertsolist, der beim Eröffnungskonzert der Proms mitwirkte. Evgeny Kissin erhielt 2005 außerdem einen der angesehensten Preise der Musikwelt, den Herbert-von-Karajan Preis. Er entschied sich diesen Preis der Music of Life Foundation und der Royal Academy of Music in London zu stiften. Dadurch kann die Music of Life Foundation ihr einzigartiges Programm fortsetzen, mit dem sie jungen benachteiligten Musikern aus Russland und Großbritannien hilft. Im selben Jahr wurde Kissin Ehrenmitglied der Royal Academy of Music. Auch Kissins Einspielungen haben zahlreiche Auszeichnungen erhalten, etwa den Edison Klassiek der Niederlande, den Diapason d'Or und den Grand Prix de la Nouvelle Académie du Disque in Frankreich sowie Preise von zahlreichen Musikzeitschriften aus aller Welt.

Heute bei seinem sechsten Auftritt beim Klavier-Festival Ruhr wird Evgeny Kissin mit dem Preis des Festivals ausgezeichnet.

Zum Programm

Als das neunzehnte Jahrhundert sich neigte und das zwanzigste sich erhob, erlebte Europa eine Zeiten- und Kunstwende. Das „Fin de Siècle“ geriet zur eigenen Epoche. Die „Moderne“ nahm sich ihren Raum. Die musikalische Avantgarde verließ die romantischen Pfade und erschloss neue harmonische Wege. Auf dieser Schwelle von vertrauter Klangwelt und freier Tonalität balanciert die 1909 komponierte *Sonate op. 1* von **Alban Berg**. Ihr waren mehrere Versuche vorausgegangen, die Berg nach dem Ende seiner Kontrapunktstudien bei Arnold Schönberg in Angriff genommen hatte. Ursprünglich waren zwei weitere Sätze geplant, doch wollte dem nun 24-jährigen Komponisten dazu „lange nichts rechtes einfallen“. Sein Lehrer Schönberg habe ihm daraufhin versichert: „Nun, dann haben Sie eben alles gesagt, was zu sagen war!“ Das somit einsätzig gebliebene Klavierwerk erfüllt formal das Schema eines traditionellen Sonatenhauptsatzes (Exposition/ Durchführung/ Reprise/ Coda). Die beiden Themen bestehen jedoch nicht aus kontrastierenden Melodiebögen, sondern aus knappen Motivfolgen, die variiert und verarbeitet werden – woraus sich dann wiederum doch ein melodischer Fluss entwickelt. Dieser durchläuft in vorwiegend chromatischen Akkordverbindungen den Tonraum (das notierte h-Moll bildet lediglich den äußeren Rahmen), mitunter liedhaft und immer wieder leidenschaftlich. Am Ende löst sich das musikalische Geschehen sanft und geheimnisvoll auf.

Die musikalische Avantgarde beanspruchte auch in Russland ihren Platz, bis sie von der sowjetischen Kulturpolitik an die Kandare genommen wurde. Die Doktrin des „sozialistischen Realismus“ erlaubte nur, was Kulturfunktionäre als verständlich und volksnah gelten ließen. „Westliche Dekadenz“ und „Formalismus“ wurden offiziell bekämpft. Wer zu kühn komponierte, lebte gefährlich. Die Urteile darüber fielen politische Gremien. Zu deren Protagonisten hatte der Komponist **Tichon Chrennikow** schon früh einen guten Draht. Schließlich wurde er 1948 zum Generalsekretär des staatlichen Komponistenverbandes gewählt und blieb dies bis zum Ende der Sowjetunion im Jahr 1991, wobei er rückblickend versuchte, seinen Anteil an den Schikanen von Kollegen kleinzureden und sich selbst als Opfer des Systems darzustellen. Die *5 Stücke für Klavier* des damals 20-Jährigen entstanden 1933, also 15 Jahre bevor man die Musik von Schostakowitsch zur Warnung aller als „Chaos“ brandmarkte. Chrennikows Opus 2 ist gleichwohl keine gefällige Komposition. Es zeugt von anspruchsvoller Meisterschaft, die Chrennikow seinem seit den 1920er Jahre



Nächster Halt: Märchenhaft

Mit dem SchönerTagTicket NRW 5 Personen.

Für
9,04 €
p. P. bei 5 Personen
45,20 €
Gesamtpreis

Schloss Drachenburg, Königswinter

Jetzt Dein NRW entdecken.
Mit DB Regio auf **die klimafreundliche Art.**

bahn.de/entdecke-nrw

Regio NRW



Beim Reisen CO₂ sparen. Mehr Informationen zum Klimaschutz bei der Deutschen Bahn unter www.umweltmobilcheck.de

mit Dmitri Schostakowitsch befreundeten Lehrer Wissarion Jakowlewitsch Schebalin verdankt, überschreitet aber auch nicht Grenzen zum Unerhörten. So bilden ein verspieltes „Vivace“, ein elegisches „Andante con moto“, ein liedhaftes „Moderato“, ein hymnisches „Andante“ und ein volkstönhaft-wirkungsvolles „Allegro vivace“ einen transparent gesetzten Reigen kurzer Szenen für Klavier.

Im Jahr 1962 verkündete Tichon Chrennikow: „Wir haben nichts gegen Jazz einzuwenden, wir sind nur gegen amerikanischen Jazz.“ In der Tat erlebte der Jazz in der Sowjetunion eine absurd wechselvolle Geschichte, stets schwankend zwischen Verbot und Förderung. Als in den 1920er-Jahren das Interesse an ihm in der UdSSR erwachte, hielt er in den USA bereits Einzug in die Konzertsäle. Es war **George Gershwin**, der Sohn russischer Emigranten in New York, der dort den sinfonischen Jazz mitbegründete und den noch jungen Stil als einer der ersten auch im klassischen Musikleben etablierte. Im Jahr 1925 berichtete die Zeitschrift „Vanity Fair“, dass Gershwin – wie einst Chopin zu Ehren Bachs – einen Zyklus von 24 Préludes für Klavier plane. Wohl in Hinblick auf das multikulturelle Flair seiner Heimatstadt wollte er ihm den Titel „The Melting Pot (Der Schmelztiegel)“ geben. Das Projekt stockte jedoch. Fünf Préludes brachte Gershwin 1926 zur Uraufführung, die sich, wie ein Kritiker schrieb, „als kurze und leuchtende kleine Zierbildchen des New Yorker Lebens“ erwiesen. Drei davon veröffentlichte der Komponist ein Jahr später unter dem Titel *Three Preludes*. Zwei rasche Stücke bilden den Rahmen: beide tragen die Bezeichnung „Allegro ben ritmato e deciso“ und werden von synkopierten Jazz-Rhythmen vorangetrieben. Sie umschließen ein langsames, vom Blues getragenes Mittelstück („Andante con moto e poco rubato“). Gershwin nannte es ein „Wiegenlied“, ein Rezensent ein „Nocturne“.

„Nocturnes“ („Nachtstücke“) werden vor allem mit dem Klavierwerk von **Frédéric Chopin** in Verbindung gebracht. Er war zwar nicht der Erfinder dieses Genres, verlieh ihm jedoch – mitunter beeinflusst vom italienischen Belcanto – eine unverwechselbare Note aus Melancholie und Sentiment. Eine dem Glück nachträumende Wehmut durchzieht auch das *Nocturne in H-Dur op. 62/1*, das Chopin 1846 komponierte, als seine langjährige Beziehung zur Dichterin George Sand sich einzutrüben begann. Schäumende Lebensfreude erfüllt dagegen das *Impromptu* (die Bezeichnung meint eine Komposition von improvisiertem Charakter) in As-Dur aus dem Jahr 1837. Kurz gerät es ins Nachdenken, kehrt dann aber wieder zur quecksilbrigen Unruhe zurück. Vorwiegend lyrisch und

Wir schwärmen für Bienen.

Jeder Beutel hilft Bienen.

Ricola spendet – du entscheidest wofür:
www.ricola.de/mitschwaermen

ersonnen präsentiert sich das 1839 geschaffene *Impromptu in Fis-Dur*, während das 1842 komponierte *Impromptu in Ges-Dur* flirrend fast wie im Walzer sich zu drehen scheint, von empfindsamem Melos durchzogen. Seinem stets von Fremdherrschaft bedrohten Geburtsland Polen erwies der nach Frankreich emigrierte Komponist mit etlichen Polonaisen seine Referenz. So geriet der einstige Gesellschaftstanz zu einer Art politischer Manifestation. Chopins Lebensgefährtin George Sand schrieb begeistert über die 1842 entstandene *Polonaise in As-Dur op. 53*: „Die Inspiration! Die Stärke! Die Kraft! Es ist nicht zu leugnen, dass ein solcher Geist in der Französischen Revolution vorhanden sein muss. Von nun an sollte diese Polonaise ein heldenhaftes Symbol sein!“

Oliver Binder

Sie möchten regelmäßig über die Konzerte und aktuelle Neuigkeiten des Klavier-Festivals Ruhr informiert werden? Dann melden Sie sich bitte unter www.klavierfestival.de/newsletter für unseren Newsletter an.

Sie wollen das Klavier-Festival Ruhr mit Ihrer Spende unterstützen? Hier unsere Kontoverbindungen:

Stiftung Klavier-Festival Ruhr
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE02 360 200 300 00 188 5588
BIC: NBAGDE3E

Freunde und Förderer des Klavier-Festival Ruhr e.V.
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE93 360 200 300 00 111 4255
BIC: NBAGDE3E



Die Initiative
„Deutschland summt!“
und Ricola sind Partner
für den Bienenschutz

Ricola

LAUDATIO

Kissins Kosmos

Wie aus einem Wunderkind einer der Großpianisten der Gegenwart wurde

von Wolfram Goertz

Ist das wirklich ein Traumberuf? Wenn der Airbus nach Chicago fünf Stunden später fliegt, weil erst das Triebwerk repariert werden muss? Wenn da seit gestern Abend so ein Zwicken im rechten Ellenbogen herrscht? Wenn das Management versehentlich ein Hotel gebucht hat, in dem die Matratzen hart wie ein Gehweg sind? Wenn nach dem Konzert zahllose Zuhörer ein Autogramm bekommen wollen, nachdem sie sich vier Zugaben erbettelt haben, das Konzert zuvor aber durch ihren penetranten Husten zerbellt haben, sogar die magischen leisen Stellen?

Viele Pianisten kennen solche Situationen, trotzdem würden sie nie jammern. Sie lieben diesen Moment, da sie vors Publikum treten und zu spielen beginnen, dann ist alles vergeben und vergessen. Und in Wirklichkeit lieben sie ja ihr Auditorium. Auch der 1971 geborene russische Pianist ist dem Publikum gegenüber nicht argwöhnisch, sondern herzlich eingestellt. Es ist schließlich sein Resonanzraum, wenn es mit ihm atmet. Mucksmäuschenstill wird es bei Kissin sowieso.

Zudem verfügt Kissin, der Hochsensible, über glänzende Umgangsformen; die wurden ihm allerdings schon früh beigebracht. Als er am 12. Mai 1987 – da war er 15 Jahre alt – einen Klavierabend in der ehrwürdigen Tokioter Suntory Hall gab, spielte er ein komplexes Programm, etwa die nicht unmittelbar ohrengängige Klaviersonate Nr. 6 A-Dur von Sergei Prokofieff, dazu Rachmaninoff, Liszt, Chopin und Skrjabin. Hernach gab es jeweils beachtlichen Beifall; Wunderkinder hat man in Japan schon viele gesehen. Doch als es an die Zugaben ging, griff Kissin scheinbar in den Zauberkasten und entzückte sein Publikum mit lauter ernsthaft einstudierten Werken, die sie aus ihrer eigenen Musikwelt kannten, etwa die beiden sogenannten japanischen Traditionals mit den Titeln „Todai-Mori“ (Leuchtturmwärter) und „Usagi“ (Hase). Danach war was los! Einige trauten ihren Ohren nicht: Hat der wirklich den „Hasen“ gespielt?

Ob Kissin damals von selbst auf die Idee dazu gekommen ist? Vielleicht ja, vielleicht nein. Beratung und Intervention waren über Jahrzehnte an seiner Seite, seine Mutter war selbst

Klavierlehrerin, die ihn allerdings nur bis zum sechsten Lebensjahr unterrichtete. Danach fand er am Moskauer Gnessin-Institut in der Pädagogin Anna Kantor eine Schlüsselperson, im wahrsten Sinne des Wortes. Sie fand den perfekten Zugang zu dem Kind, öffnete ihm die Welt der Klavierliteratur, sie formte ihn, ohne ihn zu verformen. Sie weckte seine Neugier auf ihm unbekannte Welten und gab ihm zugleich die klassischen Werte mit: seriöses Studium der Technik und Stile, Disziplin, langsame Erschließung neuer Kompositionen. Trotzdem nahm alles schnell Fahrt auf, mit zehn Jahren spielte Kissin erstmals ein Konzert für Klavier und Orchester (Mozart, KV 466), ein Jahr später hatte er bereits die beiden Chopin-Konzerte drauf. Ein Wunderkind!, raunte das Publikum. Und die Experten ahnten, dass das Kind zum einem der ganz Großen reifen würde. Die Mutter, die restliche Familie und die Klavierlehrerin reisten immer mit ihm, auch als er in den Westen emigrierte.

Blickt man jetzt auf ein beinahe halbes Jahrhundert zurück, in dem Kissin seit seinen ersten Anfängen als Zweijähriger auf den 88 Tasten unterwegs ist, so fällt die geradezu spektakuläre Ernsthaftigkeit auf, mit der er sich in der Klavierwelt bewegt. Um Kissin ist nie Geschrei, er versagt sich alles Kapriziöse, zuweilen sitzt er ja selbst über Notenpapier und komponiert. Was er öffentlich tut, das ist mit Sorgfalt gediehen, wurde mit Umsicht zur Vortragsreife befördert. Ja, Kissin ist eher ein Nachdenker als ein Sponti, doch das Faszinierende an seiner Kunst ist, dass sie sich die Unmittelbarkeit bewahrt hat. Dass man nicht selten das Phänomen der Überrumpelung fast hautnah spürt.

Man höre sich nur einmal Frédéric Chopins zweite Ballade F-Dur unter Kissins Händen an. Wenn nach der sanften, liedhaften Einleitung der tumulthaft attackierende a-Moll-Teil kommt, wähnt man sich wie beim Zugriff eines Überfallkommandos. Das hat bei Kissin nichts Mondän-Pathetisches, sondern ist ein Kampf der Elemente. Natürlich ist das Jähe das Ergebnis genauer Planung; großen Musikern unterlaufen improvisatorische Anwandlungen als Augenblicksvariante nur äußerst selten. Trotzdem spürt man in dem Moment eine Offenheit, die auch die Ränder des Ausdrucks noch zu schärfen weiß.

Wie das auch anderswo funktioniert, zeigt Kissin am Ende der berühmten ersten Ballade g-Moll. Das gefürchtete Presto con fuoco bewältigt er herrlich im Sinne Chopins, nämlich kopfüberstürzend, doch der Fluchtpunkt aller Energie sind die beiden rasanten g-Moll-Tonleitern gegen Ende, die von säulenhaft erhabenen, doch totenstillen Akkorden voneinander

getrennt sind. Kissin spielt diese gleichsam lehrbuchhaften Skalen, als feuere er sie mit einer Armbrust ab. Sie sind nichts anderes als Blitze, die am Ende des Gewitters ihr Ziel gefunden haben und einschlagen.

Chopin ist ohne Zweifel ein wichtiger Faktor in Kissins Kosmos. Immer wieder nähert er sich dieser Welt aus brillantem Salon und angewandter Zukunftsforschung, aus polnischem Volkstanz und intelligenter Formerkundung. Seine Aufnahme der Préludes ist wunderbar – jedes Stück bereits ein funkelnder Diamant, mitnichten ein Rohling. Die Polonaisen klingen herrisch, die Impromptus poetisch schweifend, die Sonaten enthusiastisch. Ähnlich fühlt man sich, wenn Kissin Musik von Robert Schumann spielt, der ihm fast ebenso nahe scheint. Die Gestalten des „Carnaval“ werden teilweise bizarr lebendig, es herrscht ein spukhaftes Treiben, das gleichwohl den Rahmen nicht sprengt. So schnell sich die Figuren erhitzen, so schnell löscht Kissin das Feuer wieder. Dieser „Carnaval“ ist Mussorgskys „Bildern einer Ausstellung“ sehr nahe, die Kissin – wen wundert's – ebenso beeindruckend im Repertoire hat. Auch das Nervöse der „Kreisleriana“ glückt ihm meisterlich, ebenso das Variationsprinzip in den „Symphonischen Etüden“.

Natürlich glaubt kein Mensch, dass diesem Evgeny Kissin alles zu allen Zeiten perfekt gelang. Sagen wir es anders: Man spürt die Entwicklung sehr genau, die er mit den Jahren genommen hat. Seine frühe Aufnahme des Klavierkonzerts a-Moll von Robert Schumann leidet im zweiten Satz unter einem Missverständnis, an dem vermutlich der Dirigent Carlo Maria Giulini entscheidend beteiligt war. In der ansonsten wunderbaren Aufnahme aus dem Jahr 1993 wird das Tempo des Mittelsatzes dermaßen gezügelt, dass die Illusion eines langsamen Ruhepols zwischen den stürmischen Ecksätzen entsteht. Das allerdings läuft Schumanns Idee komplett zuwider, der seinem Klavierkonzert einen langsamen Satz nämlich versagte. Es handelt sich um ein „Andantino grazioso“ mit unerwartet schnellen Metronomangaben. Heutzutage weiß Kissin, wie Schumann sein Konzert organisiert hat, und spielt das viel angemessener, nämlich zügiger.

Anderswo war Kissin schon im jugendlichen Alter gleich auf der Höhe der Kunst. Ein fabelhaftes Beispiel für klangliche Delikatesse und erzählerische Kompetenz ist die Aufnahme des zweiten Rachmaninoff-Konzertes c-Moll aus dem Jahr 1988, einer der früheren Geniestreiche Kissins. Wie er die einleitenden, noch unbegleiteten Akkorde eine fast unheimliche Geschichte erzählen lässt, das hat literarische Suggestivität. So hätte

vielleicht, denkt man, Edgar Allan Poe komponiert. Später im Verlauf gibt Kissin dem Werk alles mit, was es braucht: Leidenschaft, Emotion, Spannkraft, Noblesse. Aber auch den Spaß am virtuosen Kino, ohne den die Klaviermusik von Rachmaninoff nie zu haben ist.

Kaum je ist Kissin zu einem Experten oder gar einem Spezialisten geworden, im Gegenteil, sein Panorama ist weit und unvermindert erlebnishungrig. Er versenkt sich in das nervenkitzlig-majestätische Busoni-Arrangement von Bachs Violin-Chaconne d-Moll, er lauscht den harmonisch abseitigen Dimensionen der Skrjabin-Préludes nach, er ist aber auch in den späten Schubert-Sonaten erstaunlich sicher in Ton und Expression. Sein Liszt ist grandios – wandelnd zwischen Jahrmarkt und Sakristei, Dorfschänke und Vogelpredigt. Bei diesem Komponisten spürt man vielleicht am stärksten, dass Virtuosität bei Evgeny Kissin nur unentbehrliches Mittel zum Zweck, nie aber narrativer Mittelpunkt ist. Dass das Es-Dur-Klavierkonzert weit mehr ist als eine Zirkusmanege, hat Kissin in seiner berühmten Interpretation mit den Berliner Philharmonikern unter Mariss Jansons prachtvoll gezeigt. Dieses Orchester war es übrigens, das bei Kissins Karriere maßgeblich Pate gestanden hatte – in dem denkwürdigen Mitschnitt des ersten Tschairowski-Konzerts b-Moll unter Herbert von Karajan im Silvesterkonzert 1988. Ein besseres Protektorat konnte man nicht haben.

Zu Beethoven ist Kissin derzeit auf Reise. Seine aktuelle Sonaten-CD, an verschiedenen Orten wie Wien, Seoul, Amsterdam, New York oder Montpellier aufgenommen, findet herrliche Töne in der noblen Mitte der Ausdrucksvielfalt, großartige pianistische Lösungen etwa in der „Appassionata“ – doch ahnt man bereits, dass er einige Sätze vielleicht schon in ein paar Jahren noch pointierter, wagemutiger vortragen wird, so wie damals im Jahr 1998, als er ausgerechnet die „Wut über den verlorenen Groschen“ so umwerfend tollkühn spielte, dass er das oft unterschätzte Werk in den Rang eines Chefstücks katapultierte. Wie nahe ihm Beethoven steht, zeigen seine Einspielungen der fünf Klavierkonzerte mit dem London Symphony Orchestra unter Sir Colin Davis: Hier gehen klassischer Geist, luzider motorischer Impetus und gesangliche Versonnenheit eine bezwingende Synthese ein. Dieser Beethoven ist unter Kissins Händen ein Titan, der sich gern in die Einsamkeit verzieht, aber nie lange grollt und schmolzt. Dafür scherzt er viel zu gern.

Hier findet sich denn auch die Essenz seiner musikalischen Haltung: Kissin bringt Objektivität und Subjektivität in

Klavier-Festival Ruhr 2021

im Kulturzentrum Herne



Arcadi Volodos

Franz Schubert

Sonate in G-Dur op. 78 D 894

Johannes Brahms

Sechs Klavierstücke op. 118

Do. 15.07.2021, 20 Uhr

Preise € 65 | 55 | 45 | 35 | 25 | 18

großartige Balance, er erzählt von sich und seinem Verständnis eines Werks, aber er rückt sich nie ins Rampenlicht. Beim Hören spürt man allerdings, dass er an manchen Werken besonders hängt. Wolfgang Amadeus Mozarts d-Moll-Konzert KV 466, mit dem er ja als Zehnjähriger öffentlich debütiert hatte, spielt er mit den Moskauer Virtuosen unter Vladimir Spivakov so dicht und frei, so überwältigend atmend und ahnend, dass man als Hörer beinahe ehrfürchtig wird. So zu Herzen gehend schön hört man das Werk selten. Dass dieses d-Moll die Tonart von „Don Giovanni“ und „Requiem“ ist – bei Kissin merkt man es.

Fürwahr, dieser Mann übt seinen Traumberuf aus, seit mehr als 30 Jahren mit Souveränität und Demut zugleich. Dafür dankt ihm eine Gemeinde, die ihn und seinen Kosmos in gewachsener Zuneigung begleitet, bestaunt, bewundert – und längst weiß, dass aus dem artigen Wunderkind Evgeny Kissin von damals einer der Großpianisten unserer Zeit geworden ist.

Doch weil er eben immer noch und zum Glück sehr sensibel und feinnervig ist, achtet sein Manager Hans Dieter Göhre seit Jahren auf alles – auch auf die Matratzen im Hotel.

*Dr. Wolfram Goertz ist Musikredakteur der „Rheinischen Post“
in Düsseldorf*

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets!

Neue Hotline +49 201 89 66 866 | www.klavierfestival.de



Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsor
2021



NATIONAL-BANK
100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.

Jubilee Circle

Zum 30-jährigen Jubiläum des Klavier-Festivals Ruhr im Jahr 2018 haben wir mit dem Jubilee Circle unsere neue Fund-raising Kampagne ins Leben gerufen, um unsere Konzerte und unser Education-Programm auch zukünftig auf höchstem Niveau sichern zu können. Wir würden uns herzlich freuen, wenn Sie aktiv dazu beitragen und wir Sie bald schon als neues Mitglied unseres Jubilee Circle begrüßen dürften. Schreiben Sie mir bitte unter jubileecircle@klavierfestival.de

Franz Xaver Ohnesorg

fff fortfortissimo

MARTHA ARGERICH, Brüssel

JULIANE BANSE, München

KHATIA BUNIATISHVILI, Paris

MICHEL CAMILO, Bedford (NY)

FRANK CHASTENIER, Köln

DENNIS RUSSELL DAVIES UND MAKI NAMEKAWA, Linz

PETER UND DR. SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr

Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen

DIETER ILG, Freiburg

MARIANNE KAIMER, Essen

Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf

Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf

HELENE MAHNERT-LUEG, Essen

JOSEPH MOOG, Saarbrücken

OLLI MUSTONEN, Helsinki

ANNE-SOPHIE MUTTER, München

GERHARD OPPITZ, München

THOMAS QUASTHOFF, Berlin

YAARA TAL UND ANDREAS GROETHUYSEN, München

Dr. TILMAN THOMAS, Essen

SERGIO TIEMPO, Brüssel

BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES, Marl

Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE VATER, Essen

URSULA UND

PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG, Essen

AXEL UND JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel

ANONYM

ff fortissimo

Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen

Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND
BÄRBEL WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch

GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf

HORST UND SILKE COLLIN, Düsseldorf

DUISBURGER HAFEN AG, Duisburg

Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen

Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen

Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER, Essen

Dr. CLEMENS UND CLAUDIA MILLER, Mülheim an der Ruhr

Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN BERNINGER-WEBER, Mühlhausen

Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach

Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH, Meerbusch

Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND
BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA, Hern

JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr

f forte

Dr. CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI, Moers
WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, München

Dr. HANS-TONI JUNIUS, Hagen

Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA, Dortmund

Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL MAYER, Bochum

KLAUS VON WERNEBURG, Hagen

AXEL WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN, Essen

mf mezzoforte

Dres. MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG, Mülheim an der Ruhr

Dr. THOMAS BSCHER UND INGA FIOLIA-BSCHER, Köln

Dr. MARKUS UND CLAUDIA GUTHOFF, Krefeld

Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München

FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr

MC-BAUCHEMIE MÜLLER GMBH & CO. KG, Essen

Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath

OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen

STIFTUNGSFONDS NATIONAL-BANK AG, Essen

CHRISTA THOBEN, Bochum

Dr. HANS-JOACHIM UND ERIKA VITS, Wuppertal

WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr

mp mezzopiano

DETLEF UND GABRIELE BIERBAUM, Köln

Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG, Frankfurt

Dr. Dr. BERND UND DR. CHRISTEL BRINGEWALD, Recklinghausen

Prof. Dr. THOMAS UND UTE BUDDE, Essen

Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf

HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln

TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg

ULRICH HOCKER UND

CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf

Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf

PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen

GUIDO UND CORNELIA KERKHOFF, Essen

Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNEMANN, Bonn

Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr

Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln

Dr. KLAUS UND EVA MARIA LESKER, Bottrop

Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSEN, Issum

Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND

LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf

Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw

Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal

Dres. OLIVER UND OPHELIA NICK, Wülfrath

Prof. EBERHARD SCHMITT UND

MARIANNE WEIß-SCHMITT, Bochum

FAMILIE TOBIAS SCHULZ-ISENBECK, Erkrath

Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr

SUSAN WEISS, Düsseldorf

p piano

Dr. WULFF O. AENGEVELT, Düsseldorf

Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum

Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS KLOTZ, Bochum

Dr. HANS CHRISTOPH UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen

Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen

Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL UND

BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf

Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen

Dr. KLAUS ENGEL, Mülheim an der Ruhr

DIRK UND MARIA-GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf

DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop

Dr. Dr. HERBERT UND ANNETTE HÖFELER, Essen

Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst

Dr. BERNHARD KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten

GEORG UND HENRIKE † KULENKAMPFF, Düsseldorf

JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen

HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen

LARS UND MANUELA NICKEL, Essen

JOCHEN UND RENATE OPLÄNDER, Dortmund

INGRID PEIPERS, Essen

Prof. Dr. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen

ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln

Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen

EBERHARD ROBKE UND

WALTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM, Wuppertal

Dr. ELKE VAN ARNHEIM, Düsseldorf

Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen

Dres. MANFRED UND NICOLA VON DER OHE, Mülheim an der Ruhr

ROLF UND MICHAELA WEIDMANN, Essen

pp pianissimo

Dipl.-Ing. ROLAND UND MARGITTA AGNE, Köln

ARNE UND ANNETTE ALLÉE, Dinslaken

Prof. Dr. MICHAEL BETZLER, Essen

Dres. ALF-HENRIK UND ELLEN BISCHKE, Essen

Dr. ULRICH UND MARIE LUISE BLANK, Essen

HANS UND SABINE BUCHHOLZ, Köln

Dipl.-Wirt.-Ing. PETER H. COENEN UND MAREIKE MONDROWSKI, Hünxe

ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf

GÖTZ UND DR. EVA ERHARDT, Essen

CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund

DOROTHEE HARTMANN-HANSTEIN, Köln

THOMAS HÜSER UND CONSTANZE NEHRING, Essen

SVEN JEZORECK UND KATHRIN THALDORF, Wuppertal

Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND

DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln

KLAUS WALTER UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal

CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf

Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln
Dr. ALMUTH PFLÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München
MICHAEL UND JUTTA REUTHER, Luxembourg
Dipl.-Wirtsch.-Ing. GEORG F. UND KWANG-CHA RUMP, Olsberg
Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken
GEORG UND PETRA SCHACHNER, Bochum-Wattenscheid
Profes. Dres. AXEL SCHÖLMECHER UND BIRGIT LEYENDECKER, Bochum
ANGELA TITZRATH, Hamburg
WILHELM UND GABRIELE WEISCHER, Münster
ANONYM

ppp pianopianissimo

ROSEMARIE BAUMEISTER †, Mülheim an der Ruhr
Dr. ARNIM UND ULRIKE BRUX, Schwelm
Prof. HENRIK UND MARIANA HANSTEIN, Köln
INTRATONE GMBH, Düsseldorf
Dres. ULRICH UND SUSANNE IRRIGER, Essen
Dr. MANFRED SCHNEIDER UND ERICA LEHNE, Köln
Dr. MANFRED UND UTE SCHOLLE, Dortmund
RALF UND DR. STEFANIE SCHÜTTE, Essen
Dres. ULRICH UND LIoba UNGER, Essen
ANONYM

(Stand 14. Juni 2021)

Silver Circle

Presto MARTHA ARGERICH, Brüssel | DANIEL BARENBOIM, Berlin |
Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen | Dr. WULF H. † UND
ANDREA BERNOTAT, Essen | Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL
WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch | YEFIM BRONFMAN, New York |
KHATIA BUNIATISHVILI, Paris | GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf |
HORST UND SILKE COLLIN, Essen | RENI COLLIN, Essen | DEUTSCHE BANK
STIFTUNG, Frankfurt am Main | FRIEDHELM UND ERIKA GIESKE, Essen |
GREIF-STIFTUNG, Essen | WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, Ratingen | LYNN
HARRELL, Los Angeles | PETER UND DR. SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr |
Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen | MARIANNE KAIMER, Essen |
Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen | Dr. HENRY A. KISSINGER,
New York | Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf | LANG LANG,
New York | Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen | Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA
LEHNER, Düsseldorf | Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER,
Essen | HELENE MAHNERT-LUEG, Essen | Dr. WINFRIED UND HELGA
MATERNA, Dortmund | Dr. CLEMENS UND CLAUDIA MILLER, Mülheim an der Ruhr |
ANNE-SOPHIE MUTTER, München | STIFTUNGSFONDS NATIONAL-BANK
AG, Essen | Dr. JOSEF UND BRIGITTE PAULI-STIFTUNG, Essen | ALFRED UND
CLÄRE-POTT STIFTUNG, Essen | Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN
BERNINGER-WEBER, Essen | Sir ANDRÁS SCHIFF, Florenz | Dr. ROLF MARTIN
UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach | SIEMENS AG, München | OTTO
UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. TILMAN THOMAS, Essen | BERND
TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES, Marl | Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE
VATER, Essen | URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG, Essen |
AXEL UND JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel | Dr. ALEXANDER UND GUDRUN
VON TIPPELSKIRCH, Meerbusch | ULRICH UND RUTH WEBER, Krefeld | AXEL
WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN, Essen | JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES,
Mülheim an der Ruhr **Vivace** HANS-JÜRGEN BEST UND MARGARETE
MEYER, Essen | Dres. MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG, Mülheim an der Ruhr |
DAVID UND AURELIA FURTWÄNGLER, Kettwig | Prof. GABRIELE HENKEL †,
Düsseldorf | Dr. HANS-TONI JUNIUS UND KLAUS VON WERNEBURG, Hagen |
FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr | Prof. Dr. ULRICH † UND
MAIKE MIDDELMANN, Bochum | MC-BAUCHEMIE MÜLLER GMBH &
Co. KG, Essen | Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath | FAMILIE TOBIAS
SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | CHRISTA THOBEN, Bochum **Allegro** DETLEF
UND GABRIELE BIERBAUM, Köln | Prof. Dr. THOMAS UND UTE BUDDE, Essen |
Dr. CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI, Moers | HANNO UND

FRIEDERIKE HANIEL, Köln | TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg | Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | ULRICH HOCKER UND CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf | ifm electronic GmbH, Essen |
Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNEMANN, Bonn | Dr. HEINZ † UND MARIANNE † KRIWET, Düsseldorf | Dr. KLAUS UND EVA MARIA LESKER, Bottrop | Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSEN, Issum | Dres. THOMAS UND SABINE LUDWIG, Düsseldorf | Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL MAYER, Bochum | Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal | ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln | JOACHIM UND SYBILLE RUMSTADT, Essen | Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. DIETER † UND ELISABETH BIRTE SPETHMANN, Düsseldorf | Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf | Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS, Düsseldorf | Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA, Herne **Allegretto** Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum | JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER, Düsseldorf | Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf | KLAUS UND SUSANNE FRICK, Essen | Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf | DIRK UND MARIA-GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf | DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop | ULRICH † UND INGE HARTMANN, Düsseldorf | Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf | Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen | Dr. Dr. RAINER KOEHNE UND BRITA GERLING-KOEHNE, Mülheim an der Ruhr | Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln | GEORG UND HENRIKE † KULENKAMPPF, Düsseldorf | Dres. WOLFHARD UND DORIS LEICHNITZ, Essen | Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf | HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen | FRIEDRICH UND CHARLOTTE MERZ, Arnsberg | FRIEDRICH WILHELM † UND MOCCA METZELER, Düsseldorf | Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw | Prof. Dr. HANNS-FERDINAND MÜLLER UND NICOLE ROLLINGER, Köln | Dr. SIEGHARDT UND GISELA ROMETSCH, Düsseldorf | EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE WEIß-SCHMITT, Bochum | FAMILIE STEILMANN, Wattenscheid **Andante** Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS KLOTZ, Bochum | Dr. HANS CHRISTOPH UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen | WILHELM UND ANETTE BONSE-GEUKING, Südlohn | Prof. Dr. habil. BRUNO O. BRAUN, Köln | ANDREAS BROMKAMP UND DR. ELLEN TATSCH-BROMKAMP, Bottrop | Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen | WALTER UND HEIKE EXTRA, Schermbeck | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund | WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr. WOLFGANG UND DR. HILDEGARD HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP, Essen | Dr. EMIL UND FRIEDERIKE HUBER, Essen | Dr. BERNHARD

KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten | Dr. DONATUS UND MARIE-HÉLÈNE KAUFMANN, Krefeld | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH, Düsseldorf | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN, Essen | Prof. Dr. NORBERT UND GERTRUD LAMMERT, Bochum | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen | JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Essen | Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | Prof. Dr. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen | ANDREAS † UND BARBARA SCHLÜTER, Essen | KARL-WILHELM UND SILKE SCHRÖDER, Bochum | Dr. HANS † UND GISELA SINGER, Vaduz | ERICH STAAKE, Duisburg | Dr. CLAUDIUS UND KRISTA STAUDER, Essen | ANGELA TITZRATH, Köln | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln | ANONYM **Lento** Dr. PATRICK UND ALEXANDRA ADENAUER, Köln | Dr. WULF O. AENGEVELT, Düsseldorf | Dipl.-Ing. ROLAND UND MARGITTA AGNE, Köln | Dr.-Ing. E.h. WILHELM † UND MARLENE BEERMANN, Bochum-Wattenscheid | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG, Rheda-Wiedenbrück | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER, Essen | Dres. ALF-HENRIK UND ELLEN BISCHKE, Essen | Dipl.-Wirt.-Ing. PETER H. COENEN, Hünxe | ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf | Prof. Dr. ERIC UND CORNELIA FRÈRE, Essen | Prof. HENRIK UND MARIANA HANSTEIN, Köln | BODO HARENBERG, Schwerte | PETER UND LUCIA HEESSEN, Frechen-Königsdorf | Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Prof. Dr. JOHANNES N. UND BARBARA HOFFMANN, Essen | Prof. Dr. CLEMENS UND TINA JÄGER, Kleve | Dres. STEFAN UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln | KLAUS WALTER UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal | ERICH KOMETZ UND MARITA JANDUDA, Duisburg | JOHANN HEINRICH UND MONIKA KOMPERNAß, Bochum-Wattenscheid | CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf | Dr. HOLGER MATZDORF UND GABRIELE ECKEY, Herne | JAN-PETER UND NICOLA NISSEN, Osnabrück | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln | Dr. ALMUT PFLÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München | GÜNTER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken | Dr. SIEGHART UND RENATE SCHEITER, Düsseldorf | Prof. Dr. CHRISTOPH M. SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | Dr. JÜRGEN W. UND HEIDI STADELHOFFER, Köln | MICHAEL VASSILIADIS, Hannover | Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen | ROLF UND MICHAELA WEIDMANN, Essen | WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr | ANONYM

Gründerkreis

Dr. PATRICK ADENAUER UND PAUL BAUWENS-ADENAUER, Köln | Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum | Dr.-Ing. e.h. WILHELM † UND MARLENE BEERMANN, Bochum-Wattenscheid | JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER, Düsseldorf | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG, Rheda-Wiedenbrück | ROLAND BERGER STRATEGY CONSULTANTS GMBH, Hamburg | Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen | Dr. WULF H. BERNOTAT † UND CONSTANZE KRIEGER, Essen | HANS-JÜRGEN BEST UND MARGARETE MEYER, Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER, Essen | DETLEF BIERBAUM, Köln | Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen | Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch | Prof. Dr. HARRO UND LAURA BODE, Essen | Dr. JENS JÜRGEN BÖCKEL UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf | Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG, Frankfurt am Main | WILHELM UND ANETTE BONSE-GEUKING, Südlohn | Prof. Dr. habil. BRUNO O. BRAUN, Köln | Prof. STEPHAN BRAUNFELS, Berlin | Prof. Dr. THOMAS UND UTE BUDDE, Essen | Dr. HELMUT BURMESTER, Düsseldorf | GERT † UND RENI COLLIN, Essen | GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf | HORST UND SILKE COLLIN, Essen | Dr. GERHARD UND ISOLDE CROMME, Essen | DELOITTE & TOUCHE GMBH, Düsseldorf | DEUTSCHE BANK AG, Frankfurt am Main | DUISBURGER HAFEN AG, Duisburg | Dr. KARL-GERHARD EICK, London | KLAUS UND SUSANNE FRICK, Essen | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund | DAVID UND AURELIA FURTWÄGLER, Kettwig | Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf | Dr. FRIEDHELM UND ERIKA GIESKE, Essen | ROLF † UND WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr.-Ing. HARTMUT UND YOUNG-JAE GRIEPENTROG, Mülheim an der Ruhr | DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop | WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, Ratingen | VERLAGSGRUPPE HANDELSBLATT, Düsseldorf | HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln | BODO HARENBERG, Schwerte | ULRICH † UND INGE HARTMANN, Düsseldorf | HASENKAMP GMBH, Köln | ERIVAN † UND HELGA HAUB, Mülheim an der Ruhr | Dr. VOLKER HAUFF, Köln | Prof. Dr. WOLFGANG UND DR. HILDEGARD HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP, Essen | Prof. GABRIELE HENKEL †, Düsseldorf | PETER UND SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr | HERBERT HENNIG KUNSTSTIFTUNG UND INGRID MALKALNS, Essen | TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg | Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen | Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | JUTTA HOBBIEBRUNKEN, Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf | BODO

HOMBACH, Mülheim an der Ruhr | Dr. EMIL UND FRIEDERIKE HUBER, Essen | ULRICH UND BARBARA HÜPPE, Düsseldorf | THOMAS HÜSER UND CONSTANZE VON POSER UND GROß-NAEDLITZ, Essen | Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen | FRIEDHELM † UND MARIANNE KAIMER, Essen | Dr. BERNHARD KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten | Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen | Dres. STEFAN UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH, Düsseldorf | Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr | KÖTTER SERVICES, Essen | HILMAR KOPPER, Frankfurt am Main | Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln | Dr. HEINZ † UND MARIANNE † KRIWET, Düsseldorf | KÜMMERLEIN RECHTSANWÄLTE & NOTARE, Essen | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN, Essen | Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen | Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf | Dres. WOLFHARD UND DORIS LEICHNITZ, Essen | FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen | Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSEN, Issum | Dres. THOMAS UND SABINE LUDWIG, Düsseldorf | FAHRZEUG-WERKE LUEG AG, Bochum | Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf | Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER, Essen | HELENE MAHNERT-LUEG, Essen | HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen | Dr. WINFRIED MATERNA, Dortmund | Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | FRIEDRICH UND CHARLOTTE MERZ, Arnsberg | Prof. Dr. ULRICH † UND MAIKE MITTELMANN, Bochum | Dr. e.h. ACHIM UND BEATE MITTELSCHULTE, Essen | Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw | MC BAUCHEMIE MÜLLER GMBH, Essen | Prof. Dr. HANNS-FERDINAND MÜLLER UND NICOLE ROLLINGER, Köln | Prof. HELMUT MÜLLER-BRÜHL †, Brühl | KARLHEINZ UND DAGMAR NELLESEN, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Mülheim an der Ruhr | Dr. PETER UND SUSANNE NOÉ, Essen-Kettwig | Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln | JÜRG OLEAS, Meerbusch | BANKHAUS SAL. OPPENHEIM JR. & CIE, Köln | Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | DR. JOSEF UND BRIGITTE PAULI-STIFTUNG, Essen | Prof. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen | GÜNTER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | ALFRED UND CLÄRE POTT-STIFTUNG, Essen | Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN BERNINGER-WEBER, Essen | HENNER M. UND VANESSA PUPPEL, Essen | ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln | Dr. BERNHARD UND CLAUDIA REUTERSBERG, Düsseldorf | RHEIN-RUHR COLLIN KG, Duisburg | Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. HERGARD

ROHWEDDER †, Düsseldorf | Dr. SIEGHARDT UND GISELA ROMETSCH,
 Düsseldorf | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken | THOMAS SAUTER,
 Düsseldorf | Dres. JÜRGEN UND HANNA VON SCHAUMANN-WERDER, Düsseldorf |
 Dr. Dr. h.c. KONRAD A. SCHILLING †, Duisburg | Prof. Dr. CHRISTOPH M.
 SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | Dr. JOCHEN
 UND ANITA SCHMIDT, Essen | EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE
 WEIß-SCHMITT, Bochum | Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ,
 Mönchengladbach | HUBERTUS SCHMOLDT, Soltau | Dr. STEPHAN SCHOLTISSEK,
 München | Dr. JÜRGEN UND JANE SCHRÖDER, Düsseldorf | REINHOLD UND
 MARGRET SCHULTE, Dortmund | Prof. Dr.-Ing. EKKEHARD UND ALMUT
 SCHULZ, Krefeld | FAMILIE SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | Prof. Dr. BURKHARD
 SCHWENKER, Hamburg | SIEMENS AG, München | Dr. HANS † UND GISELA
 SINGER, Vaduz | OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. JÜRGEN W.
 UND HEIDI STADELHOFFER, Köln | Dr. CLAUS UND KRISTA STAUDER, Essen |
 FAMILIE STEILMANN, Wattenscheid | CHRISTA THOBEN, Bochum |
 Dr. TILMAN THOMAS, Essen | ADELHEID THONET † UND HEINRICH
 SCHWARZ †, Düsseldorf | Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH,
 Meerbusch | Dr. ALFONS † UND MARIE-THERESE † TITZRATH, Köln | BERND
 TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES, Marl | TRIMET ALUMINIUM AG,
 Essen | LEOPOLD TRÖBINGER, Düsseldorf | Prof. Dr. KLAUS UND GABRIELE
 TRÜTZSCHLER, Essen | Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf |
 MICHAEL VASSILIADIS, Hannover | Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE
 VATER, Essen | URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG,
 Essen | VOLKE2.0 RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE, Lünen | AXEL UND
 JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel | ULRICH UND RUTH WEBER, Krefeld |
 SANDY UND JOAN WEILL, New York | Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS,
 Düsseldorf | JAMES D. UND ELAINE † WOLFENSOHN, New York | WINNIE
 WOLFF VON AMERONGEN, Wien | JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES,
 Mülheim an der Ruhr | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln

Wir danken unseren Mitgliedern des Gründerkreises und des Silver Circle für ihr großartiges philanthropisches Engagement zugunsten des Klavier-Festivals Ruhr. Durch ihre großzügigen Zuwendungen haben sie in den Jahren 2011 bis 2017 die von unserer Gründungstifterin, der NATIONAL-BANK AG, gelegten finanziellen Ressourcen der Stiftung Klavier-Festival Ruhr nachhaltig gestärkt und so den Erfolg des Festivals und seines Education-Programms auf entscheidende Weise ermöglicht. Wir alle freuen uns über dieses gelungene Gemeinschaftswerk unseres vollständig privat finanzierten Festivals!

Stiftungsrat der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Aufsichtsrat der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Prof. Dr. THOMAS A. LANGE
 Vorsitzender
 Dr.-Ing. HERBERT LÜTKESTRATKÖTTER
 Stellvertretender Vorsitzender
 GERRIT COLLIN
 Prof. Dr. HANS-PETER KEITEL
 Prof. Dr. JÜRGEN KLUGE
 DIRK OPALKA
 Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer
 des Klavier-Festival Ruhr e.V.
 BERND TÖNJES
 Moderator des Initiativkreises Ruhr

Vorstand der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Geschäftsführer der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Prof. FRANZ XAVER OHNESORG
 Intendant des Klavier-Festivals Ruhr

Kuratorium der Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Dr. ROLF MARTIN SCHMITZ
 Vorsitzender
 PETER HENLE
 TRAUDL HERRHAUSEN
 MARIANNE KAIMER
 HELENE MAHNERT-LUEG
 CHRISTA THOBEN
 JUTTA VOLLMANN
 SUSAN WEISS

Gründungstifterin NATIONAL-BANK AG

Hauptsponsor 2021 NATIONAL-BANK AG

Festival-Mäzene

HELENE MAHNERT-LUEG (2012)
 PETER UND DR. SUSANNE HENLE (2013)
 MARIANNE KAIMER (2014)
 JUTTA VOLLMANN (2015)
 Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS (2016)
 Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE (2017)
 Prof. Dr.-Ing. DIETER H. UND DR. ANGELIKA VOGEL (2018)
 Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA (2019)
 EBERHARD ROBKE UND
 WALTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM (2020)

INITIATIVKREIS RUHR – STARKE GEMEINSCHAFT

In der Gemeinschaft lässt sich mehr bewegen. Dieser Gedanke ist die Triebfeder des Initiativkreises Ruhr – seit mittlerweile mehr als einem Vierteljahrhundert.

Knapp 65 Mitgliedsunternehmen mit insgesamt etwa 2,25 Millionen Beschäftigten und einem globalen Umsatz von rund 630 Milliarden Euro bilden eines der stärksten regionalen Wirtschaftsverbände Deutschlands. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Energie, Logistik, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft. InnovationCity Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr sind nur zwei Beispiele. Der Initiativkreis Ruhr beseitigt Hemmnisse und baut Brücken – nicht nur innerhalb des Ruhrgebiets, sondern auch zwischen den Regionen.

DIE UNTERNEHMEN DES INITIATIVKREISES RUHR



A.T. Kearney · Accenture Holding · BANK IM BISTUM ESSEN · BDO · Bistum Essen · Borussia Dortmund · Boston Consulting Group · BP Europa · Brauerei C. & A. Veltins · Brost-Stiftung · Commerzbank · Contilia · Deutsche Bahn · Deutsche Bank · Duisburger Hafen · E.ON · EMSCHERGENOSENSCHAFT und LIPPEVERBAND · Evangelische Kirche von Westfalen · Evonik Industries · EY · Fahrzeug-Werke LUEG · FAKT.AG · FC Schalke 04 · Flughafen Düsseldorf · FUNKE MEDIENGRUPPE · GELSENWASSER · Georgsmarienhütte Holding · Grillo-Werke · Handelsblatt Media Group · Helaba · HELLWEG · HOCHTIEF · ifm electronic · IG BCE · innogy · ista International · Katholisches Klinikum Bochum · KÖTTER Services · KPMG · Kümmerlein · LEG · Materna · MC-Bauchemie · Messe Essen · NATIONAL-BANK · NRW.BANK · PricewaterhouseCoopers · RAG Aktiengesellschaft · RAG-Stiftung · RHEIN-RUHR COLLIN · Ruhr Nachrichten · Ruhr-Universität Bochum · Ruhrverband · RWE · Siemens · SIGNAL IDUNA · SMS group · START NRW · STEAG · Stiftung Zollverein · thyssenkrupp · TRIMET Aluminium · TU Dortmund · TÜV NORD · Universität Duisburg-Essen · Universitätsklinikum Essen · Vaillant · VIVAWEST Wohnen · Vonovia · Westfalenhallen Dortmund · WESTLOTTO · WILO SE

(Stand: Juni 2021)

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Vorsitzender des Stiftungsrates: Dr. Thomas A. Lange

Vorstand der Stiftung und Intendant: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Herausgeber: Klavier-Festival Ruhr Sponsoring & Service GmbH

V.i.S.d.P.: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Alfred-Herrhausen-Haus

Brunnenstraße 8 | 45128 Essen

Telefon +49 (0)201-89 66 80

info@klavierfestival.de | www.klavierfestival.de

Kalender (Auszug)

Donnerstag | 24. Juni 2021 | 20 Uhr **WARTELISTE**
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Elisabeth Leonskaja
Jerusalem Symphony Orchestra
Steven Sloane



Freitag | 25. Juni 2021 | 20 Uhr
Dortmund | Konzerthaus
„The Immigrant“
Gabriela Montero

Montag | 28. Juni 2021 | 20 Uhr **WARTELISTE**
Wuppertal | Historische Stadthalle | Großer Saal
Igor Levit



Dienstag | 29. Juni 2021 | 20 Uhr **WARTELISTE**
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Leif Ove Andsnes

Mittwoch | 30. Juni 2021 | 20 Uhr
Recklinghausen | Festspielhaus
JazzLine
Fred Hersch Trio
Fred Hersch
Drew Gress (Bass)
Joey Baron (Drums)

**Verkaufsbeginn: Mi. 23. Juni, 10 Uhr.
Schon jetzt sind Vormerkungen über
Warteliste möglich!**

Donnerstag | 01. Juli 2021 | 20 Uhr
Rheinberg | Stadthalle
Musikkabarett: „Alle sind musikalisch!“
(außer manche)“
Christoph Reuter

Montag | 05. Juli 2021 | 20 Uhr
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Matthias Goerne (Bariton)
Seong-Jin Cho

Dienstag | 06. Juli 2021 | 20 Uhr
Wuppertal | Historische Stadthalle | Großer Saal
Maria João Pires



Donnerstag | 08. Juli 2021 | 20 Uhr
Essen | Philharmonie Essen | Alfred Krupp Saal
Grigory Sokolov

Sonntag | 11. Juli 2021 | 18 Uhr
Duisburg | Mercatorhalle | Philharmonie
Khatia & Gvantsa Buniatishvili

Donnerstag | 15. Juli 2021 | 20 Uhr
Herne | Kulturzentrum
Arcadi Volodos

Freitag | 16. Juli 2021 | 20 Uhr
Duisburg | Mercatorhalle | Philharmonie
Hélène Grimaud

Neue Hotline: 0201 89 66 866

Ihr Lieblings-Konzert ist bereits ausverkauft?
Tragen Sie sich bitte unter
www.klavierfestival.de/warteliste ein!
Falls sich eine Chance auf Karten ergibt, kontaktieren wir Sie!

Klavier-Festival Ruhr 2021

im Konzerthaus Dortmund



Gabriela Montero

Sergei Prokofjew

Sarkasmen op. 17 | Sonate Nr. 2 in d-Moll op. 14

Sergei Rachmaninoff Sonate Nr. 2 in b -Moll op. 36

Charlie Chaplin The Immigrant

(Filmvorführung mit Klavierimprovisation)

Fr. 25.06.2021, 20 Uhr

Preise € 65 | 55 | 45 | 35 | 25 | 18

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets!

Neue Hotline +49 201 89 66 866 | www.klavierfestival.de



Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsor
2021



NATIONAL-BANK
100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.